

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 27.

Dienstag, den 5. März.

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Gewährung von Beihilfen zur Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs an die Angehörigen der Reserve und Landwehr.

Da die bis in die neueste Zeit in größerer Anzahl hier einkommenden Beihilfegesuche von Angehörigen der Reserve und Landwehr darauf hinweisen, daß die unter dem 4. Juli, beziehungsweise 11. Octbr. v. J. ergangenen Erlasse theils nicht überall bekannt gemacht, theils irrig aufgefaßt worden sind, so sieht sich das Ministerium veranlaßt, um den Zweck des Reichsgesetzes vom 22. Juni v. J.

den besonders schwer geschädigten Reservisten u. die Aufnahme ihres Berufs zu erleichtern, möglichst vollständig zu erreichen, für die Anmeldung weiterer Beihilfegesuche eine wiederholte und unwiderruflich letzte Frist bis zum 15. März d. J. unter dem Anfügen anzuberaumen, daß später bei den Oberämtern einkommende Gesuche unter keinen Umständen Berücksichtigung finden.

Die Angehörigen der Reserve und Landwehr, einschließlich der in den Jahren 1866 und 1867 zur Aushebung gekommenen Mannschaften, welche aus dem einen oder dem anderen Grunde die Anmeldung ihrer Ansprüche in den früheren Terminen veräußert haben, werden daher aufgefordert, ihre gehörig zu begründenden Gesuche um Verwilligung von Beihilfen zur Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs innerhalb der obigen unersetzlichen Frist durch Vermittlung ihrer Ortsbehörden oder unmittelbar dem Oberamt ihres Aufenthaltsorts zu übergeben, von wo aus dieselben nach Maßgabe der an die Oberämter ergehenden Weisungen weiter behandelt werden. Gesuche, welche bei den Ortsbehörden einkommen, haben diese letzteren innerhalb obiger Frist gleichfalls an das Oberamt einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß auch solche Gesuche, welche bisher verspätet eingereicht, auf Grund der Bekanntmachung vom 8. Dezember v. J. aber den Betreffenden zurückgegeben worden sind, wiederholt angebracht werden können, alsdann aber gleichfalls innerhalb obiger Frist anzubringen sind, wogegen Gesuche, über welche bereits endgiltig entschieden worden ist, nicht aufs Neue eingereicht werden dürfen. Gesuche, welche an andere, als die bezeichneten Behörden gerichtet werden, können keine Berücksichtigung finden.

Die Oberämter werden nun angewiesen, die gegenwärtige Aufforderung nicht nur in dem Amtsblatte des Bezirks zu veröffentlichen, sondern auch dafür zu sorgen, daß dieselbe den Angehörigen der Reserve und Landwehr in sämtlichen Gemeinden zur Kenntniß gebracht wird.

Im Uebrigen wird denselben wegen der Behandlung der bei ihnen eingehenden Beihilfegesuche besondere Weisung durch das Amtsblatt des Ministeriums zugehen.

Stuttgart, den 29. Februar 1872.

Calw. Vorstehende Verfügung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und werden die Ortsvorsteher angewiesen, solche noch besonders den Angehörigen der Reserve und Landwehr zu eröffnen.

Den 4. März 1872.

Scheurlen.

R. Oberamt. Thym.

Revier Stammheim.

Klafterholz- und Puhreis-Verkauf.

Am Donnerstag, den 7. d. M.,
kommen zur Versteigerung:

- 1) wiederholt $\frac{1}{4}$ Klafter tannene Prügel im Staatswald Schleißberg.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Schleißthalbrücke.
- 2) 16 Fuder bei Reinigung der Waldtraufe angefallenes unaufbereitetes Laub- und Nadelholz-Reisach aus verschiedenen Abtheilungen des Staatswalds Dickemer Wald.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim sog. Schleißhale bei der untern Stammheimer Mühle, Vormittags 10 Uhr auf dem Hof Dide.

Stammheim, 3. März 1872.

R. Revieramt.
Weinland.

Simmozheim.

Es wird ein dienstfähiger

Eber

zu kaufen gesucht für die hiesige Gemeinde. Besitzer solcher Eber werden ersucht, mit Angabe des Alters und Preises unterzeichneter Stelle schriftlich Mittheilung zu machen.
Schultheißenamt.

Calw.

Warnung.

Friederike Judä bittet angeblich für ihre kranke Mutter um Gaben. Da die Friederike Judä mit Eisenbahnarbeitern einen verwerflichen Lebenswandel führt und es zweifelhaft ist, ob die von ihr gesammelten Gaben für ihre Mutter verwendet werden, so ist es nicht angemessen, der ledigen Judä für ihre Mutter etwas zu geben.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner, A.B.

Pflanzen-Lieferung.

Die Gemeinde Teinach hat einen Bedarf von 6-700 Stück rothtannenen Pflanzen erstarker Qualität zur Einfriedigung des Kirchhofes. Lieferanten wollen ihre Offerte mit beigesehtem Preise pr. 100 an die Gemeindepflege richten.

Gemeindepfleger Rudaber.

Schönbronn,

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde Schönbronn verkauft am Donnerstag, den 7. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus

110 Stück 10 bis 18 Meter langes noch stehendes Langholz, Fichten und Föhren, zu Floß und Bauholz geeignet. Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.
Den 29. Februar 1872.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Proß.

Gältlingen.

Zugelaufene Hunde.

Dem juna Michael Mohr, Bauer hier, ist in der Nähe von Zwerenberg ein großer gelber Hund mit weißer Schwanzspitze zugelaufen; und ebenso ist in Stamm-



heim dem Fuhrmann Danner ein schwarzer Spitzerhund mit 1 weißen Ring um den Hals zugelaufen; dieselben können gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr binnen 14 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls über diese Hunde weiter verfügt würde.

Den 1. März 1872.

Schultheißenamt.
Wurst.

Privat-Anzeigen.

Cinige solide Mädchen

finden als Paderinnen gegen gute Belohnung sogleich Beschäftigung.

Heinr. Hatten
Cigarrenfabrik.

Lehrung.

In meiner Steindruckerei findet ein wohlhabender kräftiger junger Mensch unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.
A. Gelschläger.

Calw.

Chirurgischer Verein.

Da der bisherige geschlich gebotene chirurgische Verein in Folge der neuen Gesetze aufgehört hat zu bestehen, so hat sich aus der Mehrzahl der bisherigen Mitglieder desselben ein neuer freiwilliger Verein gebildet. Die Mitglieder werden eingeladen, sich am Donnerstag, den 7. März, Mittags 2 Uhr, bei Sieglers zur alten Post zu versammeln, um sich über die Satzungen, zu welchen ein Entwurf vorgelegt werden wird, zu beraten und sich definitiv zu konstituieren. Diejenigen Aerzte oder Wundärzte, welche dem Vereine noch beitreten wollen, werden ebenfalls zur Theilnahme an dieser Versammlung eingeladen.

Medicinalrath Dr. Müller.

Mehrere solide

Schlafgänger

finden Stellen bei

Christoph Widmann.

Meine reichlich ausgestatteten

Tapeten-Karten

sind wieder angekommen und empfehle ich solche zu geneigter Durchsicht.

Emst Dreiss.

Meine neuen

Tapeten-Karten

sind wieder angekommen, und bieten eine Auswahl von über 200 verschiedenen Designs, empfehle daher solche bei Bedarf zu recht zahlreicher Benützung bestens.

Gottlieb Widmaler,
Sattler & Tapezier.

Auf mehrfachen Zuspruch habe ich mich entschlossen, beim Engagieren von

Dienstmädchen

die Vermittlung zu übernehmen, und biete daher sowohl den geehrten Frauen, welche Dienstmädchen suchen als auch den Mädchen einen Dienst treten wollen, meine Dienste an. Gewissenhafte und pünktliche Ausführung der mir übergebenen Aufträge, sowie strengste Verschwiegenheit zusichernd, bittet um geneigtes Zutrauen

Pauline Engelried,
wohnhaft bei Bäcker Haydt
in der Vorstadt.

Weil d. Stadt.

Samenempfehlung.

Swiger und dreiblättriger Klee samen, Coperfette, Gras, Rheinhanf, Seeländer Lein, Saatwiden, Sommerweizen und anderer Deconomie-Samen sind billigt zu haben bei
Schüh zum Löwen.

Georgenäum.

Nächsten Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr,

Vortrag

des Herrn **Professor Dr. Bronner**

über

die Luft und ihre Bestandtheile.

Der **Verwaltungs-Ausschuss.**

Calw.

Großer Ausverkauf

meines

Ellenwaaren-Lagers

zu außerordentlich billigen Preisen, bestehend in: **Thybet**, schwarz und gefarbt, **Doppellüste**, **Mohair**, **Flanell**, halbwollenen Zeugen, **Schottisch** und dunkle **Wasser**, **Seide-Lüste**, **Barchent** zu Betten und Kleidern, weiß **Piquées** und **Satin's** zu Bettüberzügen und **Unterröcken**, **Leinentuch**, **Cassinet**, **Turndrill** und sonstige **Hosenzeuge**, **seidene Foulards** und **Craväthen** in großer Auswahl, **Wollmouffelin**, **Craväthen**, große **Halstücher** in Wolle und Baumwolle, **Vorhangzeuge**, **Jaconet's** und **Woll**, und alle Sorten seidener und baumwollener **Bänder**.

AUGUST SPRENGER.

Empfehlung!

Ein hiesiges und auswärtiges Publikum erlaube ich mir hiemit darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit meinem Geschäft noch die

Anfertigung von Betten

verbunden habe und sämtliche hiezu erforderlichen Artikel auf Lager halte, als:

Bettfedern und **Flaum**, roth und blau **Bettbarchent** und **Drill**, **Flanndrill**, **Leinwand**, **Shirting** und **Doppeltuch**, baumwoll. **Zenglen**, weiß **Piquée** und **Satin**, **Betteinsätze**, weiße und farbige **Ueberwürfe**, **Doppel-Moultou** u. s. w.

Nur ganz reelle Bedienung zusichernd, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

G. F. Acker.

Syden der Kinder, Keuchhusten.

Augenblickliche Heilung durch Anwendung des anti spasmodischen Syrops von Deskar Desjaga, Apotheker und Chemiker in Straßburg i. G. — Dieses ausgezeichnete Präparat, über dessen Vortrefflichkeit Tausende von Attesten vorliegen, hat officiell in den bedeutendsten Kinderkliniken Frankreichs Eingang gefunden.

Preis der Flasche 56 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

Generaldepot für Deutschland in Worms a. Rh. bei

Herrn **Gg. Chr. Goll.**

Depot für Calw in beiden Apotheken.

Zur Feier des Geburtsfestes

Sr. Majestät des Königs

am 6. März d. J. werden die Veteranen der Freiheitskriege, sowie die Kriegsveteranen und Landwehrmänner, die Excapitulanten und nieder angestellten Diener zu einem geselligen Abend in den Gasthof zur **Kanne** eingeladen.

Zusammenkunft Abends 6 Uhr.

Meine Baumwiese

mit Wurzgarten, 1 1/8 Mrgn. 46,8 Mbn. groß, unten an der Hengstetter Staig, oberhalb Bierbrauer Guttruff und neben Müller Breittling, sowie einen

Acker,

mit Klee angeblümt, 1/2 Mrgn. 35 Mbn

an der langen
Pfrommer
setze ich dem
Tag ein Kauf

Schw
in reiner
bei Original

empfecht

Liegenst
Der Unter
nachbeschriebene
Hand zu verka

Die Hälfte
gemöblter
die Hälfte
Streuhiit
die Hälfte
welche d
Brandverk
die Hälfte a

9 1/2 Mrgn.
1 1/2 Mrgn.
wiejen
1/2 Mrgn.
Haus
1/2 Mrgn.
wiejen

7 1/2 Mrgn.
Heden
Kaufslieb
merken eingel
Kauf mit mir
Jate

Zahnschme
durch des be
„Znd
welches von
empfohlen wir
In Calw b

Es wird e
Kiu

welches auch
sucht.
Nähere
tion d. Bl.

□ Cal
richts vom 28.
und Aburthellu
Da. Oberndorf,
ihm in der gleich
nen Ketten gesto
Gefängnißstrafe
pflichtet worden
Da. Nagold, we
berholt nach frei
in Anstalten
herrn baselst in
im Dez. 1871
württemb. Geset
den und begrün
den 1. Mißfall.
der Verpflichtun
Friedrich Lau
versuchten Betr



an der langen Staige, zwischen Bäcker
Pfrommer und Posthalter Bauer,
setze ich dem Verkauf aus und kann jeden
Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Rothgerber Kappler.

Schweineschmalz

in reiner gutschmeckender Waare
bei Originalfab von 3 Ctr. à fl. 33. —
1 Ctr. à fl. 35. —
1 Pfd. à 24 kr.

empfeht **Leonh. Weiss**
in Stammheim.

Weltenschwamm.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Gesonnen, seine
nachbeschriebenen Liegenschaften aus freier
Hand zu verkaufen und zwar:

Gebäude:

- Die Hälfte an 23,4 Mthn. Scheuer mit
gewölbtem Keller,
- die Hälfte an 5,7 Mthn. Holz- und
Streuhaus,
- die Hälfte an 4,9 Mthn. Scheuer, an
welche die Strehütte angebaut ist.

Brandversicherungsanschlag 1575 fl.
die Hälfte an 46,2 Mthn. Hofraum.

Acker:

- 9/16 Mrgn. im Hausacker,
- 1 1/8 Mrgn. 29,2 Mthn. Wiesen, Dorf-
wiesen,
- 3/8 Mrgn. 18,0 Mthn. Wiesen beim
Haus,
- 3/8 Mrgn. 3,5 Mthn. Wiesen in Thor-
wiesen.

Waldungen:

- 7 7/8 Mrgn. 14,3 Mthn. Nadelwald in
Heden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Be-
merken eingeladen, daß jeder Tag ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.
Jakob Friedrich Weinmann.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel
„Indischer Extract“,
welches von allen Aerzten anerkannt und
empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.
In Calw bei **W. Enslin.**

Es wird ein ordentliches Kindsmädchen,

welches auch im Nähen gewandt ist, ge-
sucht.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedi-
tion d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

□ Calw. In der öffentlichen Sitzung de. Kreisstrafge-
richts vom 28. Februar d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung
und Aburtheilung: 1) Der ledige Hafner Jakob Schwab aus Alpbach,
Obl. Oberndorf, hat am 5. Februar d. J. einem Eisenbahnarbeiter, der mit
ihm in der gleichen Kammer logirte, eine silberne Taschenuhr sammt 2 silber-
nen Ketten gestohlen. Wegen dieses einfachen Diebstahls ist gegen ihn eine
Gefängnißstrafe von zwei Monaten erkannt, er auch zum Kosten-Ersatze ver-
urtheilt worden. 2) Friedrich Kübler, Müllersknecht von Winderbach,
Obl. Nagold, welcher schon einige Diebstahlsstrafen erlitten hat, ließ sich wis-
derholt nach fremdem Gut geflühen. Er entwendete einem Schustersgehilfen
in Wanzlebühl im Okt. 1871 ein Paar Beinkleider, seinem damaligen Dienstherrn
dieselbst im Nov. 1871 ein seidenes Halstuch und einem Mahlkunden
im Dez. 1871 1 1/2 Eri. Roggen. Diese Diebstähle waren nach dem milderen
württemb. Gesetze zu beurtheilen, da sie vor dem 1. Januar d. J. verübt wurden
und begründen nach diesem den 2., nach dem deutschen Strafgesetzbuch
den 1. Rückfall. Das Urtheil lautet auf eine einjährige Zuchthausstrafe neben
der Verpflichtung zum Kosten-Ersatze. 3) Der 18 Jahre alte Schlossergeselle
Friedrich Lauser von Calw hat sich dreier vollendeter Betrügereien und eines
versuchten Betrugs an hiesigen Gewerbetheuten, sowie der Widerzeugung und

Nähmaschinen

aller Systeme für Familie und Gewerbe empfiehlt zu billigen Preisen, unter 2-
jähriger Garantie

Ph. Trottnet, Mechaniker, Eberhardstr. 47,
Stuttgart.

Lilionesse

von vielen höchsten Medicinalbe-
hörden geprüft und genehmigt, das
einzig wirksame Mittel bei gelber
und gelblicher Haut, gelben braun-
nen Flecken, trocknen und nassen
Flechten, Finnen, Mitessern, Som-
mersprossen, Mätze der Haut oder
Nase — und alten Frostfäulen.
Kleitenwurzöl, zur Hervorbrin-
gung eines starken Haarwuchses.
Necht bei

W. Enslin in Calw.

Photographie.

Mein photogr. Atelier, welches ich
aufs Beste und Vortheilhafteste eingerichtet
habe, empfehle einem hiesigen und auswärtigen
Publikum angelegentlich.

Aufnahmen finden von Morgens 10 Uhr
bis Mittags 3 Uhr statt.

Auch verfertige ich durch Erwerbung
von 70 verschiedenen ausgezeichneten Ne-
galiven (Stuttgarter Ansichten) Stereos-
cop-Bilder, bezüglichen auch für die Folge
von hier und Umgegend. Reproduktionen
und Landschaftsaufnahmen übernehme eben-
falls und sichere wohlgeungene Bilder zu.

W. Schlatterer.

Gehingen.

Heu-, Dehnd- und Strohverkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Donnerstag, den 7. März,
Morgens 9 Uhr,
ungefähr 20—25 Ctr. Heu, Dehnd und
Stroh

Jakob Krauß, Schuhmacher.

Ein Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung, auch
wird ein

Lehrling

angenommen bei
Joh. Sattler, Schuhm.

Schutz-Brillen

für Steinhauer & Steinschläger,
ärztlich empfohlen von Hrn. Dr. C. Schütz,
empfeht

J. F. Desterlen.

Steinbefuhr = Afford.

Die Befuhr der Bausteine zu den bei
Erstmaß und Liebenzell auszuführenden
Kunstbauten beabsichtigen die Unterzeichne-
ten im Afford zu vergeben.

Tüchtige Fuhrleute werden eingeladen,
an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen und
sodann ihre Offerte bis spätestens

Samstag, den 9. März,

einzureichen an

Kieferle & Krämer
in Liebenzell.

Altsulach.

Bei Unterzeichnetem liegen

700 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat gegen gesetzliche
Sicherheit.

Christian Gaiser.

Zu verpachten.

Meine Wäfferwiese in der Eifelsätt ist
auf mehrere Jahre zu verpachten.

Gwinner, Bäcker.

Bisiten-Karten und größeres Oval-For-
mat des im Jahre 1820 hier weilenden
berühmten Herrn Pfarrers

Joh. Val. Andrea

empfeht die Photogr. Anstalt von
W. Schlatterer.

Anzeige.

Am 28. Februar d. J. hat sich ein
schwarzer, langhaariger Schaf-
hund bei Jordan Weber
in Altburg eingestellt. Der
Eigenthümer kann denselben gegen Futter-
geld und Einrückungsgebühr bei demselben
abholen.

widerrechtlichen Einsperrung gegenüber dem zu seiner Bewachung übergebenen
Hilfsvollziehenden Gerichtsdienner Walter schuldig gemacht. Während der Ver-
handlung denahm sich der Beschuldigte äußerst frech und scheint wenig Aus-
sicht vorhanden zu sein, daß dieser kräftige junge Mensch den betretenen Pfad
des Lasters verlasse. Das Gericht verurtheilte ihn zu der Gefängnißstrafe von
drei und einem halben Monat, sowie zur Verpflichtung, die Kosten zu ersetzen.

WC. Stuttgart, 26. Febr. (68. Sitzg. d. Kam. d. Abgeord.) Die
Desterlen interpellirt die Legitimationscommission nach dem Stand der Berichts-
erstattung über die Geislinger Wahl. Der Vorstand der Commission, Viceprä-
sident v. Sie, stellt einen baldigen Bericht an die Kammer in Aussicht, nach-
dem das Instruktionsmaterial sich vervollständigt. — Tagesordnung: Etat des
auswärtigen Amtes. Der von Feyer als überflüssig bezeichnete Lehensrath
soll nach seinem Antrage auf dem nächsten Etat nicht wieder oder in Verbin-
dung mit dem Justiz- oder Finanzministerium erscheinen. Nach kurzer De-
batte genehmigt die Kammer die Erigenz und lehnt den Feyer'schen Antrag
ab. — Am Schlusse ihres Berichtes stellt die Commission den Antrag auf Re-
duktion des Personals u. auf Verbindung des auswärtigen Amtes mit einem
anderen Ministerium, aber unter Wahrung des selbstständigen Charakters. Wohl
zeigt, daß die Bedeutung des auswärtigen Amtes und seine Geschäfte in Folge
der neuen Einrichtungen in keiner Weise abgenommen habe; durch die An-
nahme der Commissionsanträge werde höchstwahrscheinlich eine Ersparniß nicht



erreicht, um so sicherer aber eine Schädigung des Dienstes. Hölder sucht zu zeigen, daß eine Abnahme der Geschäfte zweifellos sei. Regierungskommissär Geh. Leg.-Rath Graf v. Ruffell zeigt, daß in zwei Richtungen: Verkehr mit der Reichsgewalt, Verkehr mit mehr als 600 Reichsconsulaten, die Geschäfte keine Abnahme, sondern eine großartige Zunahme erfahren. Pfeiffer: Wie es komme, daß der Reichsvertreter in der Schweiz Württemberger an den württembergischen Consul habe verweisen können? Min. v. Wächter: weil die württemberg. Consule nicht bloß in der Schweiz, sondern auch in England, Holland u. s. w. noch mehrere Monate funktioniren bis die Reichsconsulate installiert werden. Verschiedene württemb. Consule seien in den Reichsdienst übergegangen. Mohl nennt die Verbindung zweier Ministerien von ganz verschiedener Natur ein siamesisches Brüderpaar; nur in Karlsruhe sei von einer Combination die Rede gewesen. In München, in Dresden sei man nicht auf solche Einfälle gekommen. Der Reichsminister selbst habe die Aufrechterhaltung der auswärtigen Aemter in den einzelnen Staaten für notwendig erachtet. — Der Antrag der Commission auf Reduktion des Personals wird angenommen. Der Bitte um Vereinigung des auswärtigen Amtes mit einem anderen Ministerium tritt die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 62 gegen 10 Stimmen bei. Die letzteren sind: v. Eich, v. Gralleheim, v. Schab, Freih. v. König, v. Gillingen, Mohl, v. Dettlinger, v. Tanneder, v. Ellenius, v. Hofacker. — Freih. W. v. König berichtet über eine Reihe von Eingaben von Reservisten und Landwehrmännern, die sich für Unterstützungsberechtigt halten, die aber mit ihrer Anmeldung den richtigen Termin versäumt, meist ohne ihre Schuld. Der Antrag der Minderheit der Commission wird angenommen: hohe Kammer wolle unter Bezugnahme auf frühere Beschlüsse die vorliegenden Eingaben der R. Regierung zur Kenntnissnahme mittelst und gleichzeitig zur Erwägung anheimgeben, ob nicht durch Ausdehnung eines weiteren Termins zur Geltendmachung begründeter Unterstützungsansprüche etwaigen weiteren Ersuchen um Unterstützung Rechnung getragen werden solle. Für diesen Antrag sprechen Hölder, Graf, Schwarz u. s. w. Es wird übergegangen zur Verabreichung des Etats der ständischen Unterstützungs-kasse mit ihren 24 Buchhaltern. Die Frage wird von Ruch angeregt; er meint: man könne den Einzug der Coupons an die Bankiers geben und komme dabei die wohlfeiler weg. Die Debatte führt zur Annahme seines Antrags, die Sache der Regierung zur Erwägung zu übergeben, aber auch zu der Aeußerung, daß es keineswegs so einfach ist, eine neue Organisation einzuführen, ohne den Staatscredit wesentlich zu gefährden, die Frage sei im Schooße des ständischen Ausschusses schon oft und gründlich erwoogen worden. Die Ergänz.: 394,607 fl. 53 kr. wird verwilligt.

WC. Stuttgart, 29. Febr. (69. Sitzg. d. Komm. d. Abg.) Eingelaufen eine Note des Finanzministeriums, betr. eine Nachberichtigung für die Erweiterung des Schullehrer-Seminars in Osnabrück. — Die Tagesordnung führt auf die Verabreichung des Berichtes der Finanzkommission über einen Gesetzesentwurf, betr. Abänderungen des Gesetzes vom 19. Sept. 1862 über die Steuer von Capital, Renten, Dienst u. Berufs-Einkommen. Berichterst. Penz. Es entspinnt sich eine lange von Freih. W. v. König veranlaßte Debatte, an der sich Elben, v. Eich, Schwarz, Pfeiffer, v. Dw, Mohl, wiederholt v. König, Min. v. Renner, Elben betheiligen. Die Frage, um welche die Controverse sich dreht, handelt von der Natur der Aktienunternehmungen. Elben zeigt, daß die Besteuerung der außerhalb Württemberg domicilirten Aktienunternehmungen vollkommen zulässig sei. Am Domicil bezahlen sie Gewerbesteuer, außerhalb können die Aktien zur Capitalsteuer beigezogen werden. Der gleiche Grund-satz auf einheimische Unternehmungen angewendet, würde zur Doppelbesteuerung führen. Mohl zeigt, daß eine solche Doppelbesteuerung in Preußen längst durchgeführt sei; dort sei längst neben der classificirten Gewerbesteuer die Einkommensteuer eingeführt. Penz vertritt mit Mohl und Pfeiffer die Ansicht, daß die Anlage von Geldern in Aktien wesentlich die Natur einer Rente aus Capital habe; sie verträge die Belastung mit der Capitalsteuer vollkommen. Man habe a von jeher darüber geklagt, daß die Gewerbe und insbesondere die Großgewerbe in Württemberg zu gering belastet seien. Pfeiffer: die Gefahren für die Industrie, die Elben berührt, bestehen in keiner Weise. Auch nicht eine einzige Unternehmung bleibe liegen, wenn die Aktien auch mit der Capitalsteuer belegt werden. Wenn man die Aktien des württembergischen Auslandes besteuere, so führe das naturnothwendig zur Besteuerung auch der eigenen Aktienunternehmungen. Das Gesetz stehe in engem Zusammenhange mit der Steuerreform überhaupt; er möchte deshalb den Gedanken anregen, den Gesetzesentwurf an die Steuerreformcommission zu verweisen zu weiterer Berichterstattung. Die gegen Mohl und Renner, weil der Gesetzesentwurf damit vielleicht auf 3 Jahre verlagert würde. Proba; eine neue Verabreichung würde wohl zu keinem weiteren Ergebniss führen, in auch für Capitalbestimmung. — Der Antrag von Mohl-Pfeiffer, der die Besteuerung der Aktien beabsichtigt, wird mit 71 gegen 9 Stimmen und das Ganze, nur aus 3 Artikeln bestehende Gesetz mit 70 gegen 5 Stimmen (v. Dw, v. Palm, v. Schab, W. v. König, Schwarz) angenommen. Pfeiffer motivirt sofort seinen Antrag auf Einführung einjähriger Budget-Verordnungen. Die Verhältnisse haben sich so geändert, daß eine häufigere und kürzere Feststellung der Etats dringendes, unabwendbares Bedürfnis sei, nachdem wir von dem einjährigen Reichsetat abhängig geworden. Der Antrag wird unterstützt und an die staatsrechtliche Commission verwiesen. — v. Schneider berichtet Kom-mend der Finanzkommission über eine Nachberichtigung, die von Seiten der Kammer zu Gunsten der Landjäger erbeten worden. Grenz wird ohne Debatte genehmigt. — Storz berichtet über Petitionen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

— Stuttgart, 2. März. Der kommandirende General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie v. Werder, traf gestern Abend um 9 Uhr hier ein. Eine große Menge Volkes begrüßte den tapferen Heerführer, der in offenem Hofwagen mit Gefolge zum Hotel Marquardt fuhr. Beglückwünscht wurde dem Genral, als er sich am offenen Fenster zeigte und mit lautschallender Stimme folgende Worte sprach: „Ich danke den Bewohnern Stuttgarts, den Bewohnern Württembergs herzlich für den so überraschenden Empfang. Des württembergischen Volkes gedenke ich stets mit Stolz und Freude, da ich die Ehre hatte, dessen Contingent bei Wörth zu kommandiren, wo es sich so wacker und tüchtig gehalten hat. Ich rufe der Stadt

Stuttgart, ich rufe dem König von Württemberg ein Hoch zu!“ Tausendstimmiger Jubel erscholl auf die herzlichsten Worte, und die Menge stimmte „die Wacht am Rhein“ an.

— Karlsruhe, 29. Febr. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien gezogen: 625, 5502, 4145, 3684, 6537, 4875, 5720, 4411, 3614, 662, 7819, 1152, 6366, 5421, 4838, 6557, 5386, 7853, 2327, 3513, 5703, 3290, 2659, 2998, 585, 5328, 6441, 3744, 5228, 2923, 5220, 6323, 5632, 5214, 4227, 7841, 3045, 3909, 4825, 7266, 3478, 1805, 5297, 976, 428, 430, 1118, 742, 7492, 4529, 5542, 1368, 3425, 3655, 4093, 7555, 7656, 354, 2934, 7158, 137, 4970, 1140, 6524, 4129, 4322, 6348, 684, 3005, 5966, 2280, 6565, 1897, 689, 174, 2995, 5035, 5063, 6620, 4273.

— München, 1. März. Der König hat diejenigen französischen Kriegsgefangenen, welche sich in Folge richterlicher Urtheile bisher noch in bairischen Strafanstalten befanden, begnadigt. Es wird angeordnet, daß dieselben gemeinschaftlich nach Frankreich zurückreisen können.

— Berlin, 29. Febr. Vor der gestrigen Sitzung des Bundesrathes theilte der Vorsitzende Staatsminister Delbrück mit, daß die umfangreichen Arbeiten des Bundesrathes gegen die Mitte des nächsten Monats beginnen und der Reichstag am 2. April einberufen würde. Als die hervorragendsten Gegenstände, welche dem Reichstag unterbreitet werden sollten, bezeichnete Staatsminister Delbrück die Gesetze über die Brausteuer, über die Verhältnisse der Reichsbeamten und (im Gegensatz zu den Landerweit verbreiteten Nachrichten) das Preßgesetz. Es scheint hiernach nicht, daß das Militärstrafgesetzbuch wie bisher allgemein angenommen wurde, gleichfalls jetzt schon zur Vorlage gelangen möchte.

— Berlin, 29. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz, betreffend die Erweiterung der Festungen Metz und Straßburg und die Beschränkungen des Grundeigentums in den Umgebungen der Festungen Elsaß-Lothringens, sowie ein Gesetz, betr. die Einsetzung außerordentlicher Kommissäre zur Verwaltung einzelner Gemeinden in Elsaß-Lothringen.

— Berlin, 1. März. Dem Bundesrathe ging ein Gesetzentwurf für Elsaß und Lothringen, betreffend den Wassergebrauch des Militärs in Friedenszeiten zu. Derselbe entspricht genau dem preussischen Gesetze, nur Paragraph 11 fehlt. Eine für Elsaß-Lothringen neue Bestimmung ordnet an, daß die Truppenbefehlshaber und nicht die Maires die Aufforderung zum Anzeinandergehen b. Volksausläufen erlassen.

— Berlin. Durch einen Erlaß des Handelsministers ist für die zur Wiener Weltausstellung bestimmten Gegenstände auf allen Staats- und unter Staatsaufsicht stehenden Eisenbahnen eine Frachtmäßigung dahin angeordnet worden, daß sowohl für den Hin- als für den Rücktransport der Güter, gleichviel ob sie aus dem Inlande oder dem Auslande stammen, die Tarifpreise nur zur Hälfte erhoben werden.

— Straßburg, 1. März. Die „Straßburger Zeitung“ theilt mit, daß unverzüglich eine Landeskommission in Straßburg und an anderen Orten Lokalkomites behufs Betheiligung des Reichslandes an der Wiener Weltausstellung zusammentreten werden.

Frankreich. Paris, 29. Febr. Gestern unterzeichneten Graf Arnim und Pouper-Quertier eine Zusatzkonvention, welche den stipulirten Zahlungsmodus der vierten Halbmilliarde der Kriegskontribution dahin regelt, daß gegen fünf Procent Discount die noch fälligen 410 Millionen am 6. März bezahlt werden. (Eigentlich hätten die Zahlungen je nach 14 Tagen bis Mai zu erfolgen.)

England. London, 1. März. Granville zeigte im Oberhause, Gladstone im Unterhause an, daß, als die Königin Nachmittags 5 1/2 Uhr nach dem Buckingham-Palaste zurückkehrte, ein junger achtzehnjähriger Mensch an den Wagen trat, und eine Pistole auf die Königin richtete. Der Schuß verfehlte; der Verbrecher wurde verhaftet. Er besaß Schriftstücke, welche die Freilassung gewisser feindlicher Gefangener bezweckten. — Der Attentäter heißt O'Conor; die Pistole war alter Konstruktion und ungeladen. O'Conor erklärt, er habe bereits bei dem Dankfeste versucht, sich der Königin zu nähern.

England und Nordamerika sind sich in der „Alabama-Frage“ noch nicht näher gekommen. Ersteres weigert sich, die Ersatzpflicht für die indirecten Schädigungen der nordamerikanischen Marine anzuerkennen und die Regierung der Union erklärt, daß es ihr unmöglich sei, ohne sich vor dem Volke zu compromittiren, die eingenommene Stellung aufzugeben. Vor einem ernsthaften Vorgehen scheut man sich, wie es scheint, auf beiden Seiten und somit tritt die Frage wieder in ihr früheres Stadium zurück, wenn es dem Genfer Schiedsgericht in der ersten Stunde nicht noch gelingt, einen Ausgleich herbeizuführen.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich 5 mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag, Samstagsnummer mit ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 20 kr.

Uro. 20

Ämtliche

Str.

Die von Hieslesbach nach Altkstraße wird w. Correktio vom Dauer von 14. Verlehr während nach Calw verwi Den 1. März

Berakto



- Dasselb
- Die Arbeit
- 1) Erda
- 2) Brück
- 3) Fluss
- 4) Bett
- 5) Verj

Die Plane

eingesehen werden Liebhaber z streich an den Vo Anschluß von Ver Aufschrift:

„Angebot z verziehen, spätesten

bei der unterzeich An demselb gelaufenen Offert Stuttgart

Gläub

Wer an Jak Tagelöhner hier, e hat, wolle solche bei Unterzeichnete dieß veräußert, h ben, wenn er lei langt.

Den 5. März Schu Wie

